

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1884

Friedrich SCHAPER

Bildhauer

Geboren am 31. Juli 1841 in Alsleben/Saale.

Gestorben am 29. November 1919 in Berlin.

Nach Steinmetzlehre in Halle Ausbildung in Berlin im Atelier von Albert Wolff ab 1859; selbständig 1867. Bekanntgeworden durch sein Uhland-Denkmal in Tübingen, schuf er in der denkmalfreudigen Zeit zahlreiche Denkmäler in der Zeit von 1872 bis 1914.

Hauptwerke unter vielen anderen: Goethe-Denkmal im Berliner Tiergarten (1872–1880), Bismarck- (✠ 1896) und Moltke- (✠ 1874) Denkmäler in Köln (1879, 1881), Blücher-Denkmal in Kaub (1893), Christus-Figur in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, Kolossales Giebelrelief am Reichstagsgebäude.

Mitglied und Senatsmitglied der Preußischen Akademie der Künste, Ehrenmitglied der Bayerischen und der Dresdner Akademie der Schönen Künste.

Aufnahme in den Orden 1884; am 20. März 1905: Vizekanzler; am 5. Mai 1915: Kanzler des Ordens.



F. Schaper.